

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommission für die internationale Erdmessung; von 1896 bis 1899 Privatdozent an der Universität und an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Im Jahre 1899 nahm er eine Berufung als wissenschaftlicher Beamter an der Seewarte in Hamburg an, welche Stelle er 1903 vertauschte mit der eines Observators und später Konservators des Erdmagnetischen Observatoriums und der Erdbebenstation (Sternwarte) München. Ueber diese Anstalt hat Messerschmitt auch den Lesern der „Schweiz. Bauztg.“ berichtet,¹⁾ die sich seit ihrer Gründung wiederholt seiner Mitarbeiterschaft erfreuen durfte.

Messerschmitt hat zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen über Pendelmessungen, Erdmagnetismus und Erdbeben in Fachzeitschriften veröffentlicht. Auch als populärwissenschaftlicher Schriftsteller hat er sich bekannt gemacht. Unter diesen Arbeiten ist besonders hervorzuheben das in der Reklambibliothek erschienene Bändchen „Astronomie“. Als Hauptwerk Messerschmitts ist wohl anzusehen die mit grösster Sorgfalt und unermüdlichem Fleisse durchgeführte *magnetische Landesvermessung Bayerns*. Weiter die Errichtung und Organisation der beiden Erdbebenstationen in Bayern, München (Sternwarte) und Nördlingen. In Anerkennung dieser Verdienste wurde er mit dem Titel eines königl. bayr. Professors ausgezeichnet.

Als Mensch war der Verstorbene äusserst liebenswürdig, stets gefällig und in weiten Kreisen allgemein beliebt. Sein geradezu bewunderungswürdiger Fleiss wurde an seiner Bahre von berufener Seite ganz besonders hervorgehoben.

L.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Obersee und Maran in Arosa. Der Bürgerrat von Chur eröffnet unter Zugrundelegung der „Grundsätze“ des S. I. & A. V. unter schweizerischen sowie in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Ingenieuren einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Bebauungsplan für das der Stadt Chur gehörende Gelände zwischen Obersee und Maran in Arosa (rund 90 ha). Als Einlieferungstermin ist der 15. September d. J. festgestellt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: Prof. Dr. Th. Fischer, Arch., München; Prof. Rob. Rittmeyer, Arch., Winterthur; Em. v. Tscharnier, Arch., Chur; P. Saluz, Oberingenieur der Rh. B., Chur; Stadtförster A. Henne, Chur. Dem Preisgerichte sind zur Erteilung von drei bis vier Preisen an die besten Entwürfe 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Chur. Die Behörde behält sich bezüglich Weiterbearbeitung der prämierten Entwürfe volle Freiheit vor. Nach Beurteilung durch das Preisgericht werden sämtliche eingereichten Entwürfe in Chur während zehn Tagen öffentlich ausgestellt.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan der Strassenzüge des ganzen Gebietes in 1:2000 auf dem von der Stadt gelieferten Kurvenplan mit Eintragung der Kanalisationsstränge; Parzellierungspläne für die Blätter 4, 5 und 6 in 1:500; generelle Profilskizzen; ein Gesamt-Vogelschaubild oder Modell; ein Erläuterungsbericht mit Vorschlägen für eine zu erlassende Bauvorschrift als Bedingung bei Bodenverkäufen.

Das ausführliche Programm nebst Beilagen (Uebersichtsplan mit Meterkurven 1:2000 und photographische Ansicht des Bauareals, drei Pläne 1:500 und die Bauordnung für Arosa) liegt im Redaktionsbureau der „Schweiz. Bauzeitung“, Dianastr. 5, Zürich II, zur Einsicht auf. Es ist samt Beilagen beim Bureau der Forst- und Alp-Verwaltung der Stadt Chur gegen Erlegung von 20 Fr. zu beziehen, die bei Einsendung eines Wettbewerbsentwurfes zurückerstattet werden. Das Terrainmodell 1:2000 wird für 100 Fr. geliefert.

Zur Orientierung der Interessenten findet je Dienstag den 21. Mai und Samstag den 1. Juni 1912 unter Führung eines Beauftragten des Bürgerrates eine Begehung des ganzen Baugebietes statt mit Abmarsch morgens 7 Uhr vom Hotel Valsana in Arosa. Dabei werden keinerlei Auskünfte als Ergänzung des Programms erteilt. Allfällige grundsätzliche Fragen sind dem Führer am Tage des Augenscheines schriftlich einzureichen. Diese werden dem Preisgericht vorgelegt und die Antwort allen Bewerbern möglichst bald mitgeteilt.

¹⁾ Band II., Seite 196.

Literatur.

Brandproben an Eisenbetonbauten. Ausgeführt im kgl. Materialprüfungsamt zu Gross-Lichterfelde-West im Jahre 1910. Bericht erstattet von Professor M. Gary, Abteilungsvorsteher im kgl. Materialprüfungsamt. Mit 22 Textabbildungen. Heft 11 des „Deutschen Ausschusses für Eisenbeton“. Berlin 1911, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 2 M.

Aus den vorliegenden Versuchen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen, die indessen auf ihre Allgemeingültigkeit noch nachzuprüfen wären.

1. Auf die Standfestigkeit eines Eisenbetonhauses ist es im Falle eines gewöhnlichen Schadenfeuers ohne nennenswerten Einfluss, ob die Ueberdeckung der Eiseneinlagen mit Beton 2 oder nur 0,5 cm dick ist. Auch die 0,5 cm dicke Ueberdeckung vermag die in den Wänden liegenden Eisen ausreichend lange vor starker Erwärmung zu schützen.

2. Der Kalksteinschotterbeton ist dem Flussskiesbeton in Bezug auf Langsamkeit der Wärmeübertragung und Haltbarkeit der Ueberdeckung der Eisen im Feuer und gegenüber dem Löschwasser überlegen.

3. Die Verbindung an ihren Enden sich kreuzender Eisenstäbe nur mit Bindedraht hat sich, wie vorauszusehen war, nicht als ausreichend erwiesen, um den Wärmedehnungen stand zu halten. Die Eisen müssen, wenn dieser Zweck erreicht werden soll, untereinander verhakht werden.

4. Die Haltbarkeit der dem Feuer zugekehrten Flächen leidet, wenn der Beton an der Aussenhaut und über den Eisen zu dicht wird. Schalenförmige Absprengungen durch Bildung von Wasserdampf innerhalb des Betons sind die Folge.

5. Bei richtiger Konstruktion der Decken, Unterzüge und Stützen vermögen die Decken auch im Feuer höhere Lasten als die Nutzlast zu tragen, ohne dem Feuer den Durchgang in die Obergeschosse zu gestatten.

6. Im allgemeinen ist nicht anzunehmen, dass ein richtig konstruiertes und gut ausgeführtes Eisenbeton-Gebäude durch ein Schadenfeuer zerstört werden kann. In der Regel werden bei örtlichem Brande in einem Betongebäude die dem Brandherd benachbarten Räume ohne Gefahr betreten werden können. Die in solchen Räumen lagernden brennbaren Gegenstände werden in der Regel vom Feuer nicht angegriffen oder beschädigt werden.

Dieses Heft sollte in keinem Eisenbeton-Ingenieur-Bureau fehlen!

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

P. Stühls Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hütten-techniker 1912. Eine gedrängte Sammlung der wichtigsten Tabellen, Formeln und Resultate aus dem Gebiete der gesamten Technik, nebst Notizbuch. Herausgegeben von C. Franzen, Civ.-Ing., Köln und Prof. K. Mathée, Ing., Dir. der kgl. Maschinenbauschule Essen. XXXVII. Jahrgang. I. Teil: in Brieftaschenform geb. mit Eisenbahnkarte, 2 Notizblocks und Faberstift. Hierzu eine Ergänzung: II. Teil, geh. für den Arbeitstisch mit dem Gewerblichen und Literarischen Anzeiger und dem Bezugsquellen- u. Adressen-Verzeichnis. Essen 1912, Verlag von G. D. Baedeker. Preis beider Teile 4 M.

Kunsthandwerkliche Details von Bauten und Einrichtungen aus der Zeit von 1750 bis 1850. Teil I: Schreinerarbeiten. 72 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 12 M. Teil II: Schlosserarbeiten. 28 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 6 M. Teil III: Steinhauerarbeiten. 28 Tafeln in Photolithographie nebst erläuterndem Text. Preis 6 M. Nach der Natur gezeichnet und mit Massangaben versehen von F. Hugenschmidt, Arch. Leipzig, Verlag von Baumgärtner.

Hilfsbuch für den Maschinenbau. Für Maschinentechniker, sowie für den Unterricht an technischen Lehranstalten. Von Fr. Freytag, Professor, Lehrer an den techn. Staatslehranstalten in Chemnitz. Vierte, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit 1108 in den Text gedruckten Figuren, 10 Tafeln und einer Beilage für Oesterreich. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geb. Leinw. 10 M., in Leder 12 M.

Eisen im Hochbau. Ein Taschenbuch mit Zeichnungen und Angaben über die Verwendung von Eisen im Hochbau. Herausgegeben vom Stahlwerks-Verband A.-G., Düsseldorf. Dritte Auflage. Berlin 1911, Verlag von Jul. Springer. Preis geb. 2,40 M.